

VESPERN 2024

ABENTEUER MUSIK

JEWELS SAMSTAG, 17.30 UHR

3. FEBRUAR, KIRCHE UNTERSEEN
Collegium Vocale Bern
La Petite Écurie, Oboenband
Leitung: Michael Kreis

9. MÄRZ, KIRCHE UNTERSEEN
Grenzklang-Ensemble:
Amanda Schweri, Mezzosopran
Sabina Weyermann, Barockoboe, Blockflöte
Dominique Tinguely, Fagott und Blockflöte
Rainer Walker, Orgel und Cembalo

29. JUNI, KIRCHE GSTEIG/WILDERSWIL
Ensemble Ostwind
Kathrin Oplatka und Rita Bossard, Flöte
Susanne Weber, Akkordeon
Andreas Hunziker, Gitarre
Lena Neuenschwander, Kontrabass

31. AUGUST,
HAUS DER MUSIK INTERLAKEN
9.30 UND 14.30 UHR
Familienkonzert «Peter und der Wolf»
Bläserquintett Ventus
Susanne Flück, Konzept und Erzählerin

19. OKTOBER,
SCHLOSSKAPELLE INTERLAKEN
Duo Alchemico:
Regula Valentina Zürcher, Flöte
Francesco Mari, Gitarre

SONNTAG, 24. NOVEMBER, 17.00 UHR
SCHLOSSKIRCHE INTERLAKEN
Musik zum Ewigkeitssonntag
Adhi Jacinth Tanumihardja, Cembalo
Miguel Angel Garcia Martin, Perkussion

EINTRITT FREI - KOLLEKTE

www.vespern.ch

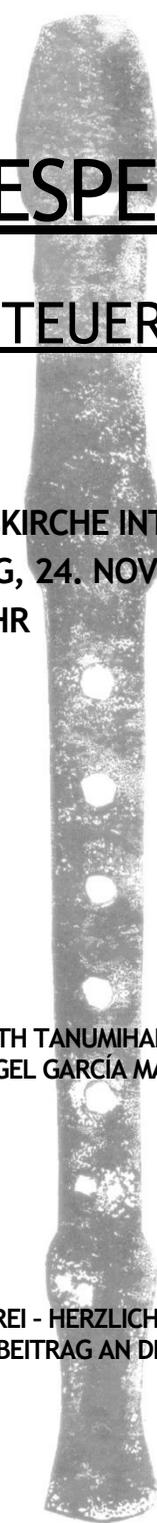
6. VESPER

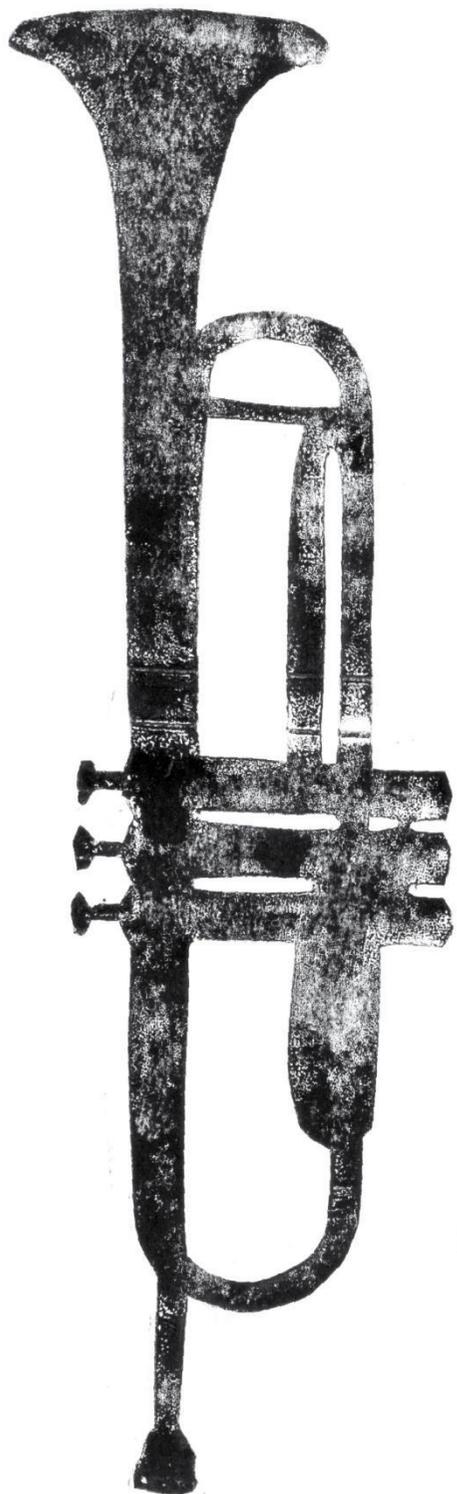
ABENTEUER MUSIK

SCHLOSSKIRCHE INTERLAKEN
SONNTAG, 24. NOVEMBER 2024
17.00 UHR

ADHI JACINTH TANUMIHARDJA, CEMBALO
MIGUEL ÁNGEL GARCÍA MARTÍN, PERKUSSION

EINTRITT FREI - HERZLICHEN DANK
FÜR IHREN BEITRAG AN DIE KOLLEKTE





PROGRAMM

KLASSIK TRIFFT MODERNE

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)
Aus den Goldberg-Variationen BWV 988

Aria (Thema)

Variatio 16. a 1 Clav. Ouverture

Variatio 17. a 2 Clav.

Variatio 18. Canone alla Sexta. a 1 Clav.

Variatio 19. à 1 Clav.

Variatio 20. a 2 Clav.

Variatio 21. Canone alla Settima.

Variatio 22. a 1 Clav. alla breve

Variatio 23. a 2 Clav.

Variatio 24. Canone all Ottava a 1 Clav.

Variatio 25. a 2 Clav. („adagio“)

Variatio 26. a 2 Clav.

Variatio 27. Canone alla Nona. a 2 Clav.

Variatio 28. a 2 Clav.

Variatio 29. a 1 o vero 2 Clav.

Variatio 30. a 1 Clav. Quodlibet.

Aria da Capo è Fine

Zwischen den Variationen improvisiert Miguel Ángel García Martín auf verschiedenen Perkussionsinstrumenten. Einzelne Variationen spielen beide Musiker gemeinsam.

Historische Aufführungspraxis trifft Modern: Die beiden Musiker interpretieren Bachs Goldberg-Variationen gemeinsam neu. In diesem Konzert erlebt das Publikum ein bekanntes Barockwerk ganz anders, so, wie wir eigentlich tagtäglich unseren Lebensraum wahrnehmen: historische, denkmalgeschützte Bauten stehen Reihe an Reihe mit modernen Gebäuden und Infrastruktur. Das Cembalo mit seiner historischen Stimmung und die Perkussion mit ihrer modernen Sprache harmonieren wunderbar miteinander.

Bach nannte sein Variationenwerk «Aria mit verschiedenen Veränderungen für Cembalo mit zwei Manualen». Elf der 30 Variationen tragen explizit die Bezeichnung «für zwei Manuale». Beim Spiel auf nur einer Klaviatur ergeben sich schwierige Verflechtungen der Hände. Bach widmete das Werk in der Erstausgabe «den Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung». Wie sehr es allerdings die genannten als Gemüthsergötzung empfanden, sei dahingestellt!

Um die Entstehung rankt sich eine Anekdote: Ein adliger Gönner, der Dresdner Reichsgraf von Keyserlingk, soll an Schlafstörungen gelitten haben und ersuchte Bach um einige geeignete Klavierstücke, «die so sanften und etwas muntern Charakters wären, dass er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könnte». Dessen genialer Cembalist, nach dem die Variationen benannt sind, war Schüler Bachs und hieß Johann Gottlieb Goldberg. Er war damals gerade mal 14 Jahre alt.

